

Inhalt und Themen

- ASZ Struktur neu
- Pilotprojekt OST
- Bürger/innen-Befragung 2018 im Bezirk Graz-Umgebung

Pilotprojekt OST

Teil der Sammlungs-Ausschreibung war auch die Einreichung von Optimierungsmaßnahmen in der Abfallsammlung. Im Pilotprojekt OST wurden 2018 gemeinsam mit den Entsorgungsunternehmen FCC Austria Abfall Service AG und Müllex Umwelt Säuberung GmbH die Möglichkeiten ausgelotet hinsichtlich einer Erhöhung der Trennqualität, vor allem des Restmülls, in einzelnen Gemeinden der Pilotregion im Osten des Bezirkes. Inhaltlich wurde das Projekt von der Montanuniversität Leoben unterstützt und durch das Lebensressort des Landes Steiermark gefördert.

Mit drei ausgewählten Maßnahmen soll nun die richtige Trennung des Abfalles forciert, die Trennqualität unter Einbindung der Bürger/innen und Gemeinden gesteigert und eine „bürgernahe Sammlung“ entwickelt werden.

Am 14. März 2019 wurden mit einem sehr erfreulichen Presse-Echo, die drei Maßnahmen gemeinsam mit den Bürgermeistern der sieben Pilotgemeinden (Eggersdorf bei Graz, Kainbach bei Graz, Kumberg, Laßnitzhöhe, Nestelbach bei Graz, St. Marein bei Graz, St. Radegund bei Graz), den Projektpartnern aus der Entsorgungswirtschaft und Landesrat Johann Seitinger vorgestellt.

Ab Mai 2019 werden nun, unter dem Motto „**Unser Restmüll nimmt ab**“, folgende Maßnahmen umgesetzt:

- In **Kumberg** hängt ab Mai bei guter Abfalltrennung das Sammelpersonal eine **grüne Ampelkarte** nach der Entleerung an den Restmüllbehälter. Wer den Müll vorbildlich trennt – und damit den Restmüll reduziert – hat so die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen.
- Da die Trennmoral in Mehrparteienwohnhäusern besonders schwach ausfällt, ist in einem **Mehrparteienhaus in Laßnitzhöhe** ab Juli eine personalisierte Restmüllsammlung vorgesehen. Zum Abschluss winkt ein **G' SCHEIT FEIERN** Siedlungsfest.
- Ein **verursachergerechtes Gebührensystem** (Behälteridentifizierung, PAYT - pay as you throw) zur Abrechnung der Entsorgungskosten soll anstatt eines pauschalierten Systems in den nächsten Jahren in **St. Radegund bei Graz** einführt werden. Die Haushalte zahlen nur jene Restmüllentleerungen, die auch wirklich genutzt wurden. Im Pilotprojekt werden zusätzlich die direkten Auswirkungen der PAYT-Gebühreumstellung auf das Mülltrennverhalten der Bürger/innen evaluiert.



Seit dem Verbandsbeschluss vom November 2019 beschäftigt sich der AWV GU intensiv mit der Umsetzung der neuen ASZ Struktur im Bezirk Graz-Umgebung.

Von der Funktionsweise eines modernen Ressourcenparks überzeugten sich im März rund 200 Gemeindevertreter/innen aus Graz-Umgebung. Ziele der Exkursion waren der Ressourcenpark in Leibnitz und das Altstoffsammelzentrum in Ratschendorf.

In einigen Gemeinden gibt es noch Diskussionsbedarf bezüglich der Strukturänderung. Hier konnte in den Umweltausschussitzungen für das gemeinsame Projekt geworben und offene Fragen beantwortet werden. 23 Gemeinden haben bisher den Übertragungsbeschluss gefasst.

Dem AWV GU liegen inzwischen an die 20 Standortvorschläge aus den Gemeinden vor. Die Standorte werden vorbegutachtet und bei Eignung, in Abstimmung mit den Gemeinden, mittels Raumplanungs- und Verkehrswertgutachten bewertet.

Die konkrete Standortentscheidung wird in der jeweiligen Region getroffen werden. Bisher gab es zur Abstimmung zwei Regionstreffen – mit Gemeinden im Norden und im Süd-Osten.

Die ersten Schritte hin zu einer modernen gemeindeübergreifenden ASZ-Struktur sind getan. Wir freuen uns auf die weitere Koordinierung und Begleitung des Prozesses.

*Obmann Bgm. Ing.
Markus Windisch*



Besuchen Sie uns auf unserer [Homepage](#) und schauen Sie auch auf Facebook vorbei [AWV Graz-Umgebung - Startseite](#) | [Facebook Super-Müllli Vom Awv GU](#) | [Facebook](#)



Bürger/innen-Befragung 2018 im Bezirk Graz-Umgebung

Um die „**bürgernahe Sammlung**“ im **Pilotprojekt OST** zu entwickeln wurde beschlossen, die Bürger/innen von Beginn an einzubinden. Mittels anonymer Online- und Papier-Fragebögen hatten die Bürger/innen des Bezirkes im Mai 2018 die Möglichkeit in 17 Frageblöcken Ihre Rückmeldungen zur Abfallsammlung abzugeben. **Die hohe Beteiligung von 1.704 Personen aller Altersgruppen** war ein großer Erfolg und übertraf alle Erwartungen. Besonders hoch war die Beteiligung in den Gemeinden der Pilotregion OST.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigten:

- eine **hohe Bereitschaft Müll zu trennen** (99% finden es sinnvoll den Abfall zu trennen und sammeln den Müll vorsortiert im Haushalt)
- **gutes Wissen über die richtige Mülltrennung** (über 90% kennen die Trennvorschriften „sehr gut“ oder „gut“)
- **große Zufriedenheit mit der Müllabfuhr** (97% sind mit dem Service und 87% sind mit den Abholzeiten und -intervallen zufrieden).

Dennoch landet noch immer zu vieles fälschlicherweise in der Restmülltonne. Eine Umfrage unter den Ladern und Fahrern der am Pilotprojekt OST beteiligten Entsorgungsunternehmen bestätigt das, denn **Fehlwürfe erkennt das Sammelpersonal** schon bei der Behälterentleerung. Die Fehlwürfe werden vor allem im Restmüll gefunden. Es finden sich Biomüll, Verpackungen (aus Plastik, Papier, Metall, Glas etc.) aber auch Elektroaltgeräte und Batterien im Restmüll und es sind immer wieder dieselben Haushalte bzw. vor allem Behälter in Mehrparteienhäusern, die eklatante Fehlwürfe aufweisen.



Wichtige Erkenntnisse konnten auch über das **Nutzungsverhalten von Altstoff- und Problemstoffsammelzentren (ASZ)** gewonnen werden. Die Ergebnisse zeigen, dass 50% das ASZ regelmäßig nutzen, 48% selten und es nur 2% nie in Anspruch nehmen. Personen aus Einfamilienhäusern nutzen das ASZ regelmäßiger als Personen aus Mehrparteienhäusern bzw. Einpersonenhaushalten.

Unpassende oder zu geringe Öffnungszeiten sind der Hauptgrund (34%) warum das ASZ selten oder nie besucht wird. Eine zu große Entfernung ist nur für 8% ein Hinderungsgrund, wesentlich häufiger wird hier eine zu geringe Menge (25%) oder wenig Bedarf (18%) genannt. 5% geben an keinen Bedarf bzw. keine Problemstoffe zu haben. Im Hinblick auf immer wieder im Restmüll gefundene Batterien und Elektroaltgeräte, aber auch abgelaufene Arzneimittel und Spraydosen mit Restinhalt ist hier weiterer Informationsbedarf gegeben.

Die Bürger/innen zeigen auch eine große Bereitschaft (80% Zustimmung) für die **Sammlung von PET-Flaschen** für ein höherwertiges Recycling, bzw. für die Sammlung weiterer **Wertstoff-Fractionen aus dem Restmüll** (78% Zustimmung).

Es zeigte sich auch, dass „Ungarische Kleinmaschinenbrigaden“ in manchen Gemeinden im Bezirk noch immer ein Thema sind, gaben doch 6% der Befragten diese als Maßnahme zum Re-Use an. Hier ist darauf hinzuweisen, dass „**Kleinmaschinenbrigaden**“ über **keine Sammlerberechtigung** verfügen und daher gemäß den abfallwirtschaftsrechtlichen Bestimmungen **rechtswidrig** handeln, ebenso wie Liegenschaftseigentümer, die diesen Gegenstände mitgeben.

Weitere Ergebnisse aus der Befragung:

Interesse an einer Abfallsammel-APP:

- 21% verwenden bereits eine APP
- 42% haben kein Interesse (vor allem die über 60-Jährigen)
- 37% haben Interesse (vor allem die unter 30-Jährigen)

Inanspruchnahme von zusätzlichen kostenpflichtigen Serviceleistungen durch die Müllabfuhr:

- 92% Nein

Entsorgung von Biomüll:

- 69% über Kompostierung
- 27% Nutzung der Biotonne
- 4% Anderes (Antworten: Landwirtschaft, Restmüll, etc.)

Entsorgung von Biomüll in der Tonne:

- 61% lose
- 24% im kompostierbaren Sackerl
- 9% im Papiersackerl
- 6% Anderes (Antworten: mit Zeitungspapier, im Plastiksackerl, etc.)

Wünsche:

- Mehr Information zur Abfalltrennung und -vermeidung
- Eine verursachergerechte Abrechnung des Restmülls bzw. Abrechnung nach Gewicht
- Individuelle Abfallsammelbehälter in Mehrparteienhäusern
- Pfand Einführung für Getränkedosen und PET-Flaschen

Einen herzlichen Dank an die Gemeinden im Bezirk Graz-Umgebung für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Befragung!

Impressum:

AWV Graz-Umgebung; Feldkirchner Straße 96, 8055 Seiersberg-Pirka
0316/680040; awv.graz-umgebung@abfallwirtschaft.steiermark.at; www.awv-graz-umgebung.at
Redaktion: DI Angelika Lingitz